Jürgen Willi Sievers
Holitzberg 89a
22417 Hamburg
JSievers@NadiSoft.de

Jürgen Willi Sievers; Holitzberg 89a; 22417 Hamburg

Hauptverwaltung

Landeskrankenhilfe V.V.a.G.
21332 Lüneburg

Telefon: (0 41 31) 7 25-0
Telefax: (0 41 31) 40 34 02
Internet: www.LKH.de

Hamburg, den 27.06.24

Seiten 3

Betreff: LA-HVS-7.635.173 **Ihr Schreiben24.06.2024/Ve**

Frau Vetter,

Ihre Schreibe und da Sie, Ihr Wirken, meinem langsamen Sterben erheblich Qualen hinzufügen, erlaubt mir ein paar persönliche Worte an Sie zu richten. Ich tue dieses in der Hoffnung, dass Sie sich noch soviel Menschlichkeit bewahren konnten, dass sich die Anstrengung, die notwendig sind, um sie zu Papier zu bringen, noch an ein menschliches Wesen richten.

Es ist richtig, und die LKH weis das über ein halbes Jahr schon, dass das Sanitätshaus Stolle sich hier eine völlig unbrauchbare, ja lebensgefährliche Montage eines Patientenlift siech geleistet hat. Und was machen Sie Frau Vetter anstatt mir zu helfen? Im Namen der LKH? Sie Verspotten mich noch, weil ich nicht mehr die Kraft und Mittel habe, mich gegen solche Verbrechen zu währen!

Zur Sache:

Es ist richtig, dass der Lift im Bad nicht verwendbar ist und der im Schlafzimmer nur eingeschränkt. Die LKH geht offenbar davon aus, dass ich vorher verstorben sein werde - bevor die Lifts voll benutzbar sein werden. Wie anders kann man den Zynismus des Nachstehenden Absatz anders verstehen?

Hiermit bestätigen wir die Tarifleistungen dem Grunde nach für das von Ihnen beantragte Hilfsmittel gemäß oben genanntem Kostenvoranschlag. Beachten Sie bitte, dass unseren Unterlagen zufolge die beiden Liftsysteme gemäß Ihrer Aussage nicht die vollständige Funktionalität aufweisen (s. auch Vorkorrespondenz). Anhand der uns vorliegenden Unterlagen ist daher nicht ersichtlich aus welchen Gründen das Gurtsystem für nicht funktionierende Liftsystem getauscht werden sollen. Hierzu bitten wir noch um Stellungnahme.

Bitte beachten Sie die festgelegten

Nun ich gehe davon nicht aus! Ich hoffe noch auf ein Einsehen und Hilfe von Mensch geblieben LKH Mitarbeitern und/oder Anwälten und Richtern.

Und die Tragegurte würden wenigsten wieder möglich machen, dass Karin mich mit dem Lift im Schlafzimmer aus dem Rollstuhl auf einen Toiletten-Stuhl und ins Bett setzt. Das ist mit den alten Gurten seit Monaten schon nicht mehr möglich. Mit den neuen Gurten, wegen der zu kurzen Schiene, wenn auch nicht gänzlich Gefahrlos, wieder möglich.

Um nun Frau Vetter zuvor zu kommen. Da ein Gurt immer im Rollstuhl verbleiben muss, weil Karin mich nicht wenn's pressiert schnell mal heben kann, ist der zweite Gurt, bis der Badlift gerichtet ist, zum wechseln. Die Gurte sind nämlich aus reiß-festem Kunststoff und fangen nach zwei Tage drin schwitzen zu riechen.

Und die LKH hat meiner Anwältin gegenüber ein Scheiben vom 23.01.2024 erwähnt, in dem die LKH ihre Hilfe angeboten habt. Da weder mich noch Karin ein solches Schreiben erreich, bitte ich um „erneute" Zusendung.

Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass wir bereits mehrfach mit Herrn Sievers wegen der bestehenden Mängel in Verbindung standen. Herr Sievers hatte mit seiner Erklärung vom 14.08.2023 eine direkte Korrespondenz und Informationsaustausch mit dem Sanitätshaus untersagt. Wir haben mit unserem Schreiben vom 23.01.2024 mitgeteilt, dass wir gerne bei der Vermittlung bzgl. der Behebung der Mängel der gelieferten Hilfsmittel unterstützen möchten. Leider ist aufgrund einer fehlenden Schweigepflichtentbindung bzw. des Entzugs keine direkte Kontaktaufnahme mit den Sanitätshaus Stolle möglich gewesen.

Mit freundlichem Gruß

Jürgen Willi Sievers

PS: Ich bitte die schriftliche Ausführung mir nachzusehen. Ich bin seit längeren schon zur sprachlichen wie schriftlichen Kommunikation auf einen Sprachcomputer mit Augenscanner angewiesen, der solche Schreiben sehr erschwert und zeitaufwendig macht.